

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 156.

Mittwoch, den 5. Juni.

1839.

Obst's Beobachtung.

Die diesjährige Obstausmehrung im Petersstadiongarten soll an den Meistbietenden gegen sofortige baute Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es haben sich darauf Rechtzeitige den 7. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathause einzufinden und nach Besinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen.
Söhlmann, Vorsteher des Georgenhausos.

Leipzig, den 28. Mai 1839.

Die Emancipation der Strohhütte.*)

Die schöne goldene Zeit, o verlorenes Paradies, in welchem man zur Glückseligkeit nichts brauchte, als eine Strohhütte und ein liebendes Herz! Und doch gab es damals keine Feuer-Affecuranz, wo man sich die Strohhütte, und keine Lebens-Affecuranz, wo man sich das liebende Herz hätte verschaffen lassen können!

Nicht einmal auf dem Theater siehe man eine Strohhütte, nicht einmal in der Komödie sehen wir mehr ein liebendes Herz!

Nur auf den Köpfen des schönen Geschlechts sieht man im Sommer die schäferlichen Strohhütten, aber von dem liebenden Herzen weiß man nichts Därfliches, und da nur der liebe Himmel ins Innere der Menschen schaut, so können wir nicht sagen, ob das schöne Geschlecht zu diesen Strohhütten auch noch liebende Herzen trage!

Wir halten uns daran, was wir sehen, an die schäferlichen Strohhütten und Strohhüte auf den Häuptern unserer Schönen, und schließen vermöge der Regula de cuius von dem Dasein der gegebenen Schönen und der gegebenen Strohhütte auf die Existenz des unsichtbaren Dritten: des liebenden Herzens.

Ein Frauenzimmer in einem Sammethute macht einen Eindruck auf mich, wie eine Winterlandschaft; ein Frauenzimmer in einem Seidenhute ist ein Frühlingsgemälde. Ein Mädchen in einem Strohhute besiegt den Feind in zwei Stunden schneller als eines in einem Seidenhute, und ein Mädchen in einem Sammethute bricht zweimal so viele Augenpulver und Liebesgeschütz zu ihren Erbitterungen als eines in einem Seidenhute.

Der magnetische Rapport des Strohs mit dem Herzen der Männer beruht zwar auf einer dunklen Kraft der Natur, allein sie ist so wahre und so begründet, wie nur irgend etwas in der Kraft des Magnetismus. Schon das Stroh eben so schnell Feuer fängt als das Männerherz, spricht für die geheime Affinität ihres Ursprungs; schon das, daß ein Mädchen, wenn es Gefahr läuft, ganz in dem Meere der Vergessenheit zu ertrinken, nach dem ersten besten Männerherzen greift, beweist die Strohhut-Matur dieses Mannes Herzens!

*) Wie entsehn zur Unterhaltung der besetz obigen Kussatz, dessen Verfasser Sophie ist, aus dem von diesem herangegangen. Samoritisch.

Und nun von dem Stroh im Herzen auf das Stroh im Kopfe zu kommen.

Die weise Natur hat einmal jedem Menschen eine Portion Stroh in den Kopf gelegt, aber bloß, um die gesammelten Früchte und Kenntnisse darin weich zu betten und einzuschlagen. Wenn nun manche Menschen weder solche Früchte brocken, noch sie sammeln, auch sonst nichts an Erfahrungen und Beobachtungen in diesem Stroh aufbewahren, so bleiben sie im Zustande der schäferischen Natur: reine Strohköpfe, Natur-Strohköpfe; diejenigen hingegen, die dieses Stroh zu jener Emballage verwenden, zu welcher es bestimmt ist, das sind die angewandten Strohköpfe.

Wir sind also alle mehr oder minder Strohköpfe, mit dem Unterschiede, daß nicht alle Weizen- und Kornstroh, sondern bloß Dunkelstroh im Kopfe haben und den Dunkel selbst außen zeigen.

Da wir also Stroh im Kopfe haben, warum geniessen wir uns, Stroh auf dem Kopfe zu haben? Ist äußeres Stroh verwerflicher als inneres Stroh?

Im Gegenthell, die gesunde Vernunft gebietet, im Sommer Strohhüte zu tragen; denn durch den Strohhut, durch diese obere Strohschicht schützen wir die untere vor Brand und Sonnenstrahl.

Wir lassen den Damen sonst so ungern einen Vorzug vor uns, warum lassen wir ihnen die kühlenden, schützenden, schattenden Strohhüte? Warum sind wir ihnen vis à vis bloß faulig?

Läßt uns von uns weisen diese grausame Fessel des gewöhnlichen Schlendrijans, läßt uns im Sommer weglassen diese aufgestülpten Brüppesen, diese gekleimten, schwitztreibenden Mittel, diese drückenden, schweren Brennhüte:

Läßt uns Strohhüte tragen!

"Strohhut oder nicht Strohhut?" das ist die Frage! Ist es besser zu breaten, zu schwitzen, zu glühen wie ein gesotterter Krebs und die Sterne gepreßt zu haben von den ledernen Schädeln, oder Waffen zu ergreifen gegen die abenteuerliche Sitten des Tages, Strohhüte zu tragen, leicht, schattengebend, kühl, uns zu beschützen vor Kopfwiech! Kopf? Stroh? Vielleicht Beides? Da liegt der Hund begehrten!

Läßt uns stark sein, schämen wie uns des Strohs nicht!

Dort sollte es wirklich sein, daß wir so engherzig sind, so eng-

brüsig, und wir wollten auf Bequemlichkeit, Comfort, Gesundheit u. s. w. verzichten, weil Fiacker auch Strohhüte tragen! Ich meinesseits, ich schäme mich nicht, auch von einem Fiacker etwas zu lernen, wenn es klug, anständig und bequem ist. Und trägt denn kein Fiacker einen Filzhut?

Und mit diesem Kniff, womit man Kinder schreckt, sollte man uns abschrecken, zu unserem Wohlbefinden, zu unserem Vergnügen, zu unserer Gesundheit Strohhüte zu tragen?

Nein, damit fängt man Gimpel, nicht kluge Vögel! Also:
Läßt uns Strohhüte tragen!

Ueber falsche und böse Gerüchte und Klatschereien!

Es ist eine traurige Erscheinung, daß in unserer Zeit böswillige Gerüchte, selbst wenn sie noch so unwahrscheinlich sind, so leicht entstehen und so leicht sich fortpflanzen; zwei Quellen sind es, aus denen solche Gerüchte entspringen: entweder Neid (meist Brotnied) oder Müßiggang. So unähnlich sich nun diese Ursachen sind, so sind sie doch in den meisten Fällen den Betreffenden höchst gefährlich und unheilbringend. Bei den Neidern liegt die böse, niedrige Absicht des Verderbens zu Grunde; Müßiggänger (Pflastersteertern) giebt eine Klatscherei oder ein böses Gerücht (am Liebsten ein recht scandalöses oder fast unglaubliches, denn ein solches hat mehr Reiz und veranlaßt weitere Auseinandersetzungen und Argumente) Stoff zur Unterhaltung. Am Gefährlichsten sind solche boshaften, schändlichen Nachredereien, die schon zu oft das Wohl und das Glück ganzer Familien untergraben und zerstört haben, unfehlig jedem Gewerbetreibenden und Kaufmann, deren Geschäftsgang das Vertrauen des Publicums und den allgemeinen kaufmännischen Credit notwendig erheischt. Wie oft hat hier die Bosheit ihr strafwürdigstes Ziel erreicht, wie oft der leichsinngige Müßiggänger ein Unheil gestiftet, über dessen Folgen sein Gewissen ihm die bittersten Vorwürfe macht! Beispiele brauchen gar nicht einmal angedeutet zu werden, Jedermann wird diese Behauptungen wahr, leider nur zu wahr finden!

Sehr zu bedauern ist nun, daß nur in den seltesten Fällen der eigentliche Ueberer ermittelt, und zur verdienten (nach dem neuen sächs. Criminalgesetzbuche ziemlich harten) Strafe gezogen werden kann. Aber eben diese Sicherheit, mit welcher die tausendzüngige Hama Verderben schafft, ist die Ursache der häufigen Erscheinung solcher Gerüchte; möchte daher jeder Edelkennde und Rechtlich handelnde, deren Anzahl in Leipzig so groß ist, jenen verkappten Ehrenräubern auf das Kräftigste entgegenwirken, möge Nie-

mand etwas nachzählen, ohne sich von der Wahrheit überzeugt zu haben!

Der Einsender wurde zu diesen Zeilen durch ein schändliches Gerücht veranlaßt, welches jetzt in einer unerhörten Unverschämtheit die Vermögensverhältnisse eines unserer achtungswertesten, betriebsamen und so vielfach verdienten Bürgers als gereutet schildert. Zum Glück besitzt dieser wackere Mann ein so glänzendes Vermögen und so blühendes, sehr einträgliches Geschäft, daß er fremden Credits nicht bedarf. Hier prahlst daher der von einem Neider oder Pflastersteertern meuchlings abgeschossene Pfeil der Bosheit von dem Panzer der Rechtlichkeit und des Wohlstandes ab, ohne den geringsten Schaden angerichtet zu haben; aber wie oft ist auf diese Weise der Ruf einer vor Seiten glücklichen Familie unverderblich geraubt, der Wohlstand eines blühenden Geschäftes zerichtet worden, ohne daß die Betroffenen im Stande waren, die Nichtigkeit der Klatscherei öffentlich zu erklären, ja ohne daß die Unglücklichen von dem bösen Gerüchte nur eine Ahnung hatten.

A r i s t i p p u s.

Als der griechische Philosoph Aristippus, Schüler des Sokrates, einst gefragt wurde, was für ein Unterschied zwischen einem geschickten und ungeschickten Menschen sei, so antwortete er: „Man schicke beide, von Allem entblößt, unter Unbekannte, und man wird den Unterschied bald bemerken.“ Wie treffend diese Antwort war, zeigte er mit seinem eigenen Beispiel. Denn als er auf einer Seereise am Ufer der Insel Rhodus Schiffbruch litt, rettete er mit einigen seiner Gefährten nichts weiter als das Leben. Während nun diese klagten und ihren Verlust beweinten, blickte Aristippus ganz ruhig um sich her; und als er einige geometrische Figuren in der Nähe wahrnahm, rief er ihnen freudig zu: „Läßt uns Muß fassen! ich sehe Spuren von gelehrteten Leuten.“ Hierauf begab er sich nach der Stadt Rhodus, in welcher er sich an den Det führen ließ, wo öffentliche Übungen in Wissenschaften und Künsten gehalten werden, und er Gelegenheit fand, seine mannigfaltigen Kenntnisse an den Tag zu legen. Dafür erhielt er so viele Geschenke, daß er nicht nur seine eigenen, sondern auch seiner Freunde Bedürfnisse befriedigen konnte. Als nun dieselben, seine Freunde, in ihr Vaterland zurückkehr wollten, und den Aristippus fragten, ob er etwas dort zu bestellen und auszurichten habe, so bat er sie, ihren Landsleuten zu sagen: daß sie ihren Kindern solche Güter verschaffen möchten, die man auch aus dem Schiffbrüche retten könne.

Berantwortet. Redakteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Juni: Der Oheim, Schauspiel in 5 Acten. Dr. Löwe — Herr Schütz, Anna — Madame Schütz. Vorher: Mirandolina, Lustspiel von C. Blum. Mirandolina — Mad. Schütz.

Extra-Dampfwagenfahrt
nach Borsdorf, Posthausen, Machern
heute, Mittwoch, Nachmittags um 3 Uhr,
zurück um 5½ Uhr.
Billets hin und zurück werden in Leipzig
ausgegeben.

Freiwillige Substation.
Das in Connewitz unter Nummer 10 gelegene, dem Stell-

macher Johann Gottlob Weier und dessen Ehefrau gehörige Nachbargut, welches ohne Rücksicht der Oblasten auf 2500 Thlr. gewürdert worden, soll unter Vorbehalt eines halben Ackers Feld, der dazu gehörigen Wiese und eines Gartenstückes

d. e. n. 22. Juni 1839
Vormittags 11 Uhr auf des Unterzeichneten Expedition, neuer Neumarkt Nr. 15 hier selbst, freiwillig unter den bei mir, so wie in dem zu versteigenden Grundstücke öffentlich aushängenden Bedingungen versteigert werden.

Gegen Erstattung der Copalien werden Abschriften der Substationsbedingungen ausgehändigt.

Leipzig, den 3. Juni 1839. Dr. Brox, Notar.

Reisewagenversteigerung. Sonnabend, den 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr soll ein dauerhafter, mit vielen Bequemlichkeiten und 2 Kesseln versehener, bedeckter, vierziger Reisewagen

mit breiter Spur, im Hufe zur goldenen Glocke, Preis Nr. 357, gegenbare Bezahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden. Darauf Reflectende können denselben beim Sattler, Herrn Kandler, dasselb in Augenschein nehmen.

Adolph Baumann, Notar.

Versteigerung. Das von weiland Herren Professor Dr. Tappe in Tharandt bei Dresden besessene Wohnhaus sub No. 154 Cat. mit einem terrassendiemig angelegten Gras- und Obstgarten, von ungefähr zwei Schellen Land und einer mit Buchen und Schwarzholt gut bestandenen, der Schlossruine, den heiligen Hallen und der dem Forstgarten gegenüber gelegenen Berghöhe, von etwa 2½ Schellen Flächeninhalt, soll nächst kommenden

zwanzigsten Juni 1839 Mittags XII Uhr durch den Unterzeichneten in Dresden und zwar in dessen Wohnung (ältere Pirna'sche Straße Nr. 272, drei Treppen hoch), notariell versteigert und dem Meistbietenden sub spe decreta läufig überlassen werden. Eine Beschreibung dieses durch seine schöne Lage und durch eine bequeme Einrichtung im Innern sich vorzugsweise empfehlenden Grundstücks ist nebst den Licitationsbedingungen bei Frau Professor Tappe, geborene von Dannenberg, in Tharandt oder bei dem Unterzeichneten einzusehen und gegen Erlegung der Kopialgebühren abschriftlich in Empfang zu nehmen. Vorläufige Kaufangebote, welche man sich, wie jede schriftliche Anfrage portofrei erbittet, werden von jetzt an angenommen und notiert. Dresden, am 27. Mai 1839.

Carl Julius Rüttner,
Finanzprocurator und immatrik. Notar.

• • • Heute Vormittags 9 Uhr Wein auction auf der Hainstraße Nr. 340 in Herren Böttchers Hause.

Reformations-Zubelfest-Beschreibung betr.!

Um vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, soll der von Herren D. Geetschel verfaßten, unter der Presse befindlichen und in 3 bis 4 Wochen zum Besten des Luther-Denkmales bei mir erscheinenden

actenmäßigen Beschreibung

der

Pfingst-Zubeltage in Leipzig

ein genaues Verzeichniß der S. T. Subscribers vor gedruckt werden, damit unsere späteren Nachkommen ersehen können, wer an dieser unvergleichlichen Feier besonderes Interesse genommen hat.

Ich bitte daher die resp. Namen mit baldmöglichst und spätestens bis zum 18. d. M., deutlich geschrieben, zuzusenden.

Ludwig Schred.

Loose zur 1. Classe 16. Lotterie bei
Guido Vogel, Auerbachs Hof.

Empfehlung. Das Herrenkleidermagazin von G. Leybach empfiehlt sich mit seinem Vorrath von Rocken, Blinkleidern, Westen, Schlafrocken, Comptoirrocken und Staubbekleidung aller Art. Die Preise sind durch vortheilhaftes Einkauf billig gestellt. Peterstraße Nr. 115, neben den 3 Königen.

Empfehlung. ¼ breite seidene Rester, in schweren Stoffen, empfiehlt billigst
E. Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Empfehlung.

Extrafine Cassinets zu Sommerrocken, in den beliebtesten Farben, Blinkleiderzeuge in Leinen und Halbleinen, so wie die neusten englischen Westenpiques empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

J. G. Müller, Thomasgässchen Nr. 110.

Empfehlung.

Eine Partie ¼ breite französische Kattune (hell- und dunkelgrundig), die Elle zu 4 Gr. 6 Pf., weiße Piquee-Bettdecken in verschiedenen Größen und Mustern, so wie abgepaßte Piquee-Unterdecke empfiehlt ganz billig
J. G. Müller, Thomasgässchen Nr. 110.

Anzeige. Um mit einigen Mode-Artikeln gänzlich zu räumen, werden solche von heute an weit unter dem Kostenpreise verkauft von
Carl Mezner,
Petersstraße Nr. 35.

Anzeige. Buchbandagen werden überzogen; Suspensorien à 6 Gr. sind zu haben: Burgstraße Nr. 89, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Aufträge auf holl. Riesenbeerblättern, à Stück 6 Gr., werden jetzt angenommen und im August ausgeführt bei
G. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Große und kleine Handlung- und Notizbücher ic. liniet G. Frey, Nr. 659, alter Neumarkt, neue Pforte, genau nach Muster.

Straßburger Sülze, von vorzüglicher Güte, ist fortwährend frisch zu haben auf dem neuen Neumarkt Nr. 18 bei
G. A. Madelli.

Die letzten geräucherten Lachshäringe

empfiehlt Carl Julius Eieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Verkauf. Ich empfinde heute die letzte Sendung der beliebten geräucherten Lachshäringe.

E. G. Sieger, Keller am Markt und Salzgäschnecke.

Verkauf. Die letzte Sendung der geräucherten Lachshäringe empfing heute Dorothea Weisse, Grimm. Gasse, Holbergs Haus Nr. 758.

Verkauf. Durch billigen Einkauf einer Partie ausgezeichnet feinen Champagner kann ich die Flasche à 1 Thlr. 8 Gr., im Duhend billiger, verkaufen.
G. Ch. H. Heyne, neben der Buchhalle.

Verkauf einer ländlichen Besitzung bei Dresden.

Ein ländliche Besitzung ¼ Stunde unterhalb Dresden, unmittelbar am linken Elbufer gelegen, welche aus einem herrschaftlich eingerichteten 8 bis 12 Piecen, incl. eines großen Salons und vollständigen Badezimmers, enthaltenden Wohnhause und einem 4 bis 5 Schellen großen, wohlthaltenen Park und Blumengarten mit Gärtnerwohnung, Wirtschaftsgebäuden, Gewächshäuse und Eisgrube besteht, ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Von verschiedenen Punkten des Parkes und namentlich von der über dem Ufer sich erhebenden, sehr geräumigen und mit dem Wohnhause unmittelbar verbundenen dreifachen Terrasse genießt man die reizendste Rundsicht nach Meißen, auf die Hoflösnitz, auf den schönsten Theil Dresdens und die sächsische Schweiz.

Reellen Käufern, welchen auch eine sehr geringe 3 bis 5000 Thaler betragende Anzahlung bewilligt werden kann, jedoch nicht Unterhändlern, ist der Unterzeichnete das Nähere mitzutheilen beauftragt, auch können bei demselben die Grundrisse des Hauses und des Parkes eingesehen werden.

Dresden, den 2. Juni 1839.

Advocat Hermann Matthäi,
Breite Gasse (Altstadt) Nr. 59 a, 2. Etage.

Verkauf. Ganz-trockene weiße Cocos-Seife, 8 Pf. für 1 Thlr., empfiehlt G. W. Schulze, 3 Rosen.

Berkauf.

Da ich zu Johanni d. 3. mein (ehemals Albert Wohl'sches) Gewöhr, Markt Nr. 170, verlasse, so drabsichtige ich den Vor- und innern Ausbau zu verkaufen.

Er ist von ausgezeichneten Meubles-Lischen auf das Solidste und Elegante gearbeitet und so eingerichtet, daß er aus einzelnen Glasschränken mit Schiebefenstern zusammen gesetzt, ohne Verlebung getheilt werden kann; er eignet sich daher im Guten, wie im Einzelnen, nicht allein für Bibliotheken, Salons, Pracht-, Wohn-, Arbeitszimmer und Vorhalle als nützliche und zierende Meubles, sondern auch für Gold- und Silber-, Porzellan-, Glas-, Galanteriewaren u. als dauerhafte und feinste Requisitionen.

Dazu gehörten auch zwei ebenfalls theilweise, sehr gearbeitete, mit Föhren und eichenen Potten verschene Ladentische, welches Alles ich im Ganzen oder auch in einzelnen Theilen, nach Maahgabe der Kaufkraft, unter der Hälfte des Preises zu verkaufen entschlossen bin, da ich vom 16. d. M. an mein Gewölbe wegen Verlogung zu verändern beginne.

B. L. Witzleben,

Markt Nr. 170.

In Bezug auf Obiges verkaufe ich von jetzt an die noch vorräthigen Galanterie- und Luxuswaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Berkauf. Eine Gartenbank ist billig zu verkaufen im rothen Collgium, Seitengebäude links 1 Treppe.

Berkauf. Da unsere Waren keinen Absatz gefunden haben, so empfehlen wir heute von nachstehenden Artikeln neue Zuwendung, als:

Für Damen:

Mousselines de laine ganz Wolle,
Bastet óopus à fleurs,

Mousselines und Jaconets,

½ franz. echtsarbiige Bluse,

½ Londoner Gallicos,

Cachemir-Thiles à fleurs,

½, ¾, ¾ Mousseline de laine-, Gouards-, Veloutücher und
Echarpes, so wie Collars und Cravaten.

Mousselines de soine- und Atlas-Schürzen in dem neuesten
Pariser Geschmack,
½ und ¾ französische und Wiener Umschlagtücher.

Für Herren:

Kondomer Piquees, Cachemirs, Valentins und seid. Westenzeugen,
Commer Brinkfelderzeugen in den neuesten Dessins.
scht ostindische seidene Taschentücher,

= Mailänder Taffetttücher, glatt und fassoniert,
gestreifte ostindische Pervais zu Hemden,
gestreifte und gemusterte Commerhalstücher.

Die reichste und billigste Bedienung hat ein jeder unserer
geachten Abnehmer zu erwarten.

G. Dandert & Comp.,

Grimm. Gasse Nr. 579.

Berkauf. Eine beträchtliche Anzahl Rhododendron in
verschiedenen Sorten, in großen und kleinen Exemplaren, sehr
gut zur Anlage von immer grünen Strauchgruppen in Gärten
passend, sind billig zu verkaufen durch den Gärtner Barentin
im Frege'schen Garten allhier.

Ufenverkauf. Wegen Localveränderung sind 2 habsche
Sparofen zu verkaufen in Nr. 752, Nicolaistraße, 2 Treppen.

Häuserverkauf. Ein Haus in der Stadt, welches sich
über 6 Proc. verzinst, mit 4000 Thlr. bedecklich eines in der
Vorstadt mit 1800 Thlr. Anzahlung, sind zu verkaufen durch
Herrn Christ, neuen Riechhof Nr. 252.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind einige Häuser in der
inneren Stadt und Vorstadt, so wie ein sehr freundlich gelegenes
Landhaus mit einem schönen Garten. § Grunde von Leipzig.
Nähres Nr. 248/49 am neuen Riechhof, parterre rechts.

Meubles & Berkauf.

Localveränderung halber sollen unter s. stg. seinem Preis folgende
Meubles verkauft werden: von Mahagoni ein Divan, 6 Polster-
stühle mit schwarzem Damast, 1 Secrétaire, 1 runder Tisch,
1 Trumeauspield. 5½ Ellen hoch und 1 Elle 4 Zoll breit (weißes
Glas), 1 Silberschrank, 3 Ellen breit und 3½ Ellen hoch.

Von Kirschbaum: 1 Secrétaire, 1 Divan, 12 Stühle,
2 Polstercommodes, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Trumeauspield.,
5½ Ellen hoch und 1 Elle 4 Zoll breit.

Von Birnbaum: 1 Divan, 6 Polsterstühle, mit braunem
Damast, 1 Secrétaire, 2 Polsterschränke, 2 Spiegel, 3 Ellen hoch
und 1 Elle 4 Zoll breit, 1 runder Tisch und Waschtisch.

Ein Meublement mit dergleichen von dergleichen geringer, ver-
schiedene kleine Spiegel, ordinare Bettstühle und Strohsäcke,
Waschtische und Kleiderschränke. — Sammtliche Sachen sind gut
gepolstert und dauerhaft gearbeitet; anzuschauen freit von 9—14
und Nachmittags von 2—6 Uhr: Quergasse Nr. 1212, Herrn
Brockhaus gerade über, 1. Etage.

Zu verkaufen sind über 1000 Stück alte Dachsteine; Brühl
Nr. 462 beim Haussmann zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 Gedekt-Betten: neben der goldenen
Waage Nr. 870, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen stehen eine gut gehaltene kupferne Wasch-
blase, enthaltend 8 Kannen, und ein kupferner Topf, enthaltend
2 Kannen: Friedrichstraße Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen oder zu verpachten steht ein Schenkloch,
eine Stunde von Leipzig; es kann auch zu Johanni sogleich bezogen werden. Nähre Auskunft bei Herrn Wagner, Nicolai-
straße Nr. 599.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltner Kadettisch, 6½ Elle lang: Peters-
straße Nr. 79.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltner Schneidertisch, eine
Waschblase, ein Waschplatte mit Eisen, ein Gewehr mit Munition-
zeug und Säbel, ein Passivchen zum Anlernen der Vögel, in
der Fleischergasse Nr. 288, 1 Treppe vorn heraus.

J. G. Krusch, Schneidermeister.

Billig zu verkaufen sind ein Sopha, ein Doccaglitsch,
ein dreieckiger kupferner Schinkenkessel mit 3 Füßen, eine Anzahl
Flaschen, theils kleine fl. innerne, theils gläserne, vor. nre. einige
hundert Champagnerflaschen, so wie mehrere tausend Stück was-
gebrauchter, doch noch guter KochstäbSEL, auf der Gerbergasse
in der Stadt Magdeburg, 2 Et. hoch vorn heraus.

Billig zu verkaufen: 1 Mahagoni Bücherschrank, 1 Was-
team, 2 Kinderwänchen, 6 Stühle, 2 Kindertische, 1 Blumen-
ständer, 1 Glasmalze, 1 Billard, 2½ Ellen lang, 1½ Elle breit;
mit 5 Ballen und 3 Duenes, 1 Secrétaire, 1 großer Rahmen
mit Glasfenster, 2 alte Schreibpulte, 1 weißer Kadettisch,
1 kleine Rollwagen, 1 Kinderschlitten, 1 Kindertheater, 1 Küche
mit vielen Gerätschaften, 1 Sitzbad, 1 eiserner Plattfuß,
1 Bratofen, 1 Kochmaschine. Gesellige Auskunft erhält Herr
C. G. Schott, Hainstraße Nr. 346.

Spott billig: elegante doppelte Theaterperspective 1 Thlr.
12 Gr. bis 3 Thlr., die feinsten Stahlbrillen 12 Gr. bis 1 Thlr.,
elegante Vorgetten 18 Gr. und 1 Thlr.; Michaelstraße Nr. 543,
3. Etage, Röde Hofe schräg über.

Pariser Sommermützen.

in Mohairstoff empf.hl.

G. B. Heisinger im Schuhmachergäßchen.

**Verbesserte Fabrikate zu sehr wohl-
seilen Preisen**

sind so eben wieder angekommen in folgenden Sorten:



No. 4. *Calligraphic pen*, bessere Schreibfeder, ausgesucht, das Dutzend mit Halter (für gewöhnliche Schreibschrift ganz vorzüglich) 4 gGr.
No. 7 & 8. *Lord pen*, für Herren, braun u. weiss, das Dutzend mit Halter 8 gGr.

Stück für Stück approbiert, mit abgeschliffenen Spitzen; eine Preisverzeichnung aller übrigen Sorten, mit Anweisung, Stahlfedern zu gebrauchen, wird unentgeldlich ausgegeben bei J. Schuberth & Comp. in London, Hamburg u. Leipzig (neuer Neumarkt No. 633).

Echt Florentiner Strohhüte

für Herren und Knaben empfohlen wieder

Bollmeyer & Comp.



Extrait de Circassie,

Preis pro Flaschen mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr
Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern gibt derselben nach langerem Gebraude die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen. Nachstehendes Zeugniß spricht für die Bewährtheit dieses Mittels.

Dimension & Comp. in Paris.

Zeugniß: Ich attestiere hiermit im Namen einer meiner Freunde vom hohen Stande, welches ungenannt bleiben will, daß diese junge Dame, die durch auffallende Blässe und Rauhheiten auf der Haut entstellt wurde, sich des Schönheitsmittels von Dimension & Comp. bedient, und die vorzüglichsten Eigenschaften dieses Mittels sich nach kurzer Zeit auf das Vollkommenste bewährt haben. Emilie verw. v. Hohen-dorf in Wien.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlassung bei den Herren Gebrüder Tecklenburg.

Franz. Mousselin de laine-Roben

in ganz Wolle, so wie dergleichen 2, 3^o und 4^o grosse Tücher empfohlen in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Bollmeyer & Comp.

Sommer-Hosenzeug

in mehreren Stoffen empfohlen die Leinwandhandlung von Johann Lorenz, Brühl Nr. 548.

Pantleinen

empfohlen zu billigstem Preise die Leinwandhandlung von Johann Lorenz, Brühl Nr. 548.

Wattirte Bettdecken

in Seide- und Druckwaren, so wie auch glatte dergleichen, in Piques, Holtpiques und Bunt; empfohlen in allen Größen Ernst Griesbach, Petersstraße Nr. 36.

Strohtaschen

für Damen empfohlen

J. Pöppel am Markt Nr.

Wattirte Bettdecken

empfohlen Wm. Krobisch,
Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Rosshaar-Matratzen

und Reitkissen in bester Qualität sind billigt zu haben bei

J. A. Krämer, Tapizierer,
neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, 3. Etage.

Angelstöcke, 3theilig

das Stück 20 Gr. Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.

Gesuch eines grossen Capitals.

Die Gemeinde zu Bottendorf (8 Meilen) bei Querfurt sucht gegen Einsetzung ihrer Communalgrundstücke von 484 Acker thüringischer Auenfelder und Wiesen ein Capital von 25 bis 27,000 Thlr. als einzige Hypothek, wovon 11—13,000 Thlr. sofort, das Uebrige erst später gebraucht wird. Das Pfandobjekt hat einen Kauf- und bezüglich landräthlichen Schätzungs-wert von ungefähr 60,000 Thlr. Öfferten nimmt entgegen einer mit Ordnung dieser Angelegenheit beauftragte

Bacc. der Rechte G. v. Mücke, Ritterstraße,
über Zölle & Kaltsohnitz.

Zu leihen gesucht werden auf ein Haus in der Stadt (Werth 10000 Thlr.) 4000 Thlr. als einzige Hypothek. Näheres neuer Kirchhof Nr. 252, 2. Etage.

Flügelgesucht Ein alter aber gut gehaltener 6- oder 6½ oav. Flügel wird um einen billigen Preis baldigst zu kaufen gesucht. Adressen mit Bestimmung des Preises erbitten sich

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Gesucht Eine geübte Bediße findet bei mir dauernde Anstellung unter guten Bedingungen, und zwar je eher je lieber. Herr Untermäher Zacharia will die Gesälligkeit haben und Näheres hierüber mittheilen.

W. F. Linke, Mechanikus zu Freiberg

Gesucht wird ein Kaufmädchen, welches schon in einem Waarenhaus gewesen, ein freundliches, hübsches Mädel haben muß und gute Zeugnisse vorzeigen kann. Erfällige Lustkunst ertheilt Herr M. A. Wunschott, Petersstraße Nr. 68.

Gesucht wird ein Bursche zur häuslichen Arbeit in Nr. 906.

Gesucht: Ein Bursche, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, sucht einen Meister. Näheres Burgstraße Nr. 94, im Hof 3. Treppen; bei J. Büttner.

Gesucht wird ein reines Mädel zum Aufwartung: Hauptstraße Nr. 361, 3. Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen im neuen Hause des Herrn Luchscheiter Werner am Waageplatz, 3. Treppen hoch. Wer kann sich melden von 12 bis 12 Uhr Mittags.

Gesucht wird eine Köchin von gesetztem Alter, die über ihr Wohlverhalten, so wie, daß sie im Kochen erfahren ist, sich durch Zeugnisse ausweisen kann. Zu erfragen an der Esplanade Nr. 647, beim Haussmann.

Gesucht wird zum Antritte für nächste Johanni ein reinliches, in der Nähe wohlaufenes und mit guten Adressen versehenes Dienstmädchen: Grimma'sche Gasse Nr. 758, 1. Etage.

Gesucht: Eine gebildete Witwe aus dem Gebirge, im Alter 40 Jahren und Besitz guten Zeugnisse, sucht ein Engagement bei einer Dame, als Gesellschafterin, oder Haushälterin bei einem soliden Herren; auch würde sie sich die Erziehung gutartiger Kinder sehr gern unterziehen. Eine humane Behandlung hat für sie mehr Werts als habt. Gehalt. Das Mädel in der Katharinenstraße Nr. 368 beim Haussmann, 3. Et. hoch.

Concert-Anzeige.

Doch heute die Wocheconcerte in der Ober-Schenke zu Gohlis ihren Anfang nehmen, und damit alle Mittwoch fortgesfahren wird, zeigen wir hiermit ergebenst an. Wir werden bemüht sein, durch gute Musik, so wie durch gute und prompte Bedienung die Zufriedenheit der uns beehrenden Gäste zu erwerben und bitten um recht zahlreichen Besuch.

J. G. Böttcher. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Concert-Anzeige im Petersschießgraben.

Einem hochgeehrtesten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich heute, Mittwoch, das erste Garten-Concert halte, und damit alle Mittwoch den Sommer hindurch fortsetzen werde, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bediene und um recht zahlreichen Besuch bitte. A. W. Schmidt.

Concert

heute, den 5. d. M., im Garten zur grünen Linde. Es werden unter mehrern andern beliebten Musikstücken die Ouvert. zum treuen Schäfer von Adam, Duett aus Tell von Rossini, die Lebensföhren, Walzer von Ländzky, zur Aufführung kommen.

Das Musikchor von A. Kopitsch.

Auf obige Anzeige verfehle ich nicht, auch dies Mal wieder mit guten Speisen und Getränken und prompter Bedienung aufzuwarten; ich lade daher meine geehrtesten Gäste ergebenst ein. Es grüßt

J. H. Drechsler.

Heute, Mittwoch den 5. Juni,

Concert im Petersschießgraben.

Unterzeichnete lädt ein geachtetes Publicum hierzu ergebenst ein. E. Göldt.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert und Tanzmusik in Tannerts Tanzsalon.

Heute, Mittwoch, Gladen und mehre Kaffee-Kuchen.

Schulze in Görlitz.

Die Mittagstafel in Stadt Mailand

ist jetzt wohl eingerichtet; auch können noch mehrere Pensionaire aufgenommen werden. Kost gut. — Der Preis ist nicht zu hoch gestellt.

A. N. Ab.

Warme Spritzkuchen sind jeden Morgen von halb 9 Uhr an zu haben auf dem neuen Neumarkt Nr. 18.

Speckuchen gibt es Montags und Donnerstags Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkt Nr. 18, bei C. A. Radelli.

Anzeige. Um mehrere Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute an täglich Beefsteaks und Cotelettes mit geschmorten Kartoffeln, so wie guter Eierkuchen zu haben ist, wozu ergebenst einlädt

Oberschenke Gohlis.

J. G. Böttcher.

Einladung.

Zum Sternschenken Sonntag, den 9. Juni, lädt alle Schießlustige ergebenst ein. Vollter in Kleinschocher.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 6. Juni, Concert bei Herrn Henke in Reichels Garten, wo zu ergebenst einlädt das Musikchor von A. Kopitsch.

Einladung. Donnerstag, den 6. Juni zum Concert, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Schweinstöckchen und Klößen nebst andern Speisen aufwarten werde.

J. G. Henke in Reichels Garten.

* Heute, den 5. Juni, lädt ein geachtetes Publicum zum Schlachtfeste höflichst ein. Liebner im Rehgarten, weißes Türmchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 6. Juni, lädt alle Schießlustige nebst andern Speisen ergebenst ein. August Sorg.

Einladung. Heute früh 49 Uhr lädt zu Speckuchen ergebenst ein. G. Höhler.

Reisegelegenheit nach Berlin, den 6. d. M. Näheres auf dem Ranzäder Steinwege, blaue Hand, bei Schoppe.

Verloren wurde eine Brosche mit rothen Steinen, welche auf einer weißen Atlas-Schleife befestigt war, auf dem Wege durchs Rosenthal an der Mühle vorbei, durch die große Allee in Gohlis, bis an die Brücke zum Feldwege. Dem ehlichen Finder wird bei der Zurückgabe an den Haussmann in Nr. 454 auf dem Brühle eine s. h. gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am 3. d. M. Abends 1 grüne lederne Brieftasche vom neuen Kirchhofe bis zur Klostergasse, enthaltend 5 Thlr. in preuß. Cassenscheinen, und mehrere Militair-, so wie für den Eigentümer nur wertvolle Papiere. Der ehliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung auf der Buchbinderberge, neuer Kirchhof Nr. 299, abzugeben.

Verloren wurde Sonntags, den 2. Juni, auf dem Wege nach Schönefeld ein mit Perlen gesticktes Hunde-Halsband mit der Marke Nr. 368. Der ehliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung auf dem Krause Nr. 865 in der Schenkwirtschaft, bei Herrn Wezel, abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend von 4 bis 5 Uhr ein getiefter Trauring, welcher auseinander gesprungen war, inwendig M. R. d. 1. Octob. 1838. Der ehliche Finder wird gebeten, selbigem gegen eine gute Belohnung an den Haussmann in Nr. 847, Rupperts Hof, abzugeben.

Verlaufen hat sich seit vergangenem Sonnabend ein kleiner brauner kurzhaariger, auf Brust und Pfötchen weißgezackter Wachtelhund, weiblichen Geschlechts, welcher auf den Namen „Enette“ hört. Wem derselbe zugelaufen sein sollte, wird ersucht, solchen auf dem neuen Neumarkt Nr. 21, im Gewölbe daselbst, gegen eine Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde am vergangenen Sonntage von Gohlis her ein eine goldene Tuchnadel. Selbiges ist in der Grimm. Gasse Nr. 758, im Hofe 2 Treppen, abzuholen.

Gefunden wurde am Sonntage bei Schönefeld ein goldener Hering und ist in Nr. 1205 im Empfang zu nehmen.

Zugelaufen ist den 3. d. M. ein großer Hund, mit braunen Flecken und Wedänge und langer Rute und ist zu erfeegen in Nr. 1169, parterre.

Ich fühle mich gedrungen, meinen innigsten Dank dem ehlichen Finder einer goldenen Uhrkette nebst 2 dgl. Uhrenschlüsseln, hiermit öffentlich auszusprechen, um so mehr, da ich in Leipzig völlig fremd war und nur ein Paar Tage mich daselbst aufzuhalten habe; auch der Madame Bauer sage ich für gütige Besorgung dieser Angelegenheit meinen verbindlichsten Dank.

Dresden, am 1. Juni 1839.

Carl Leunert. Bäckermeister aus Dresden.

Herren Carl Buschmann lehne
Dieser Tag noch oft im ungestörten Glück,
Doch nicht wieder ohne Frau zurück.

M. W.

Ihre Verlobung berühren sich anzusetzen

Friederike Schröder.

Carl Süße.

Meuchen und Connewitz, am 2. Juni 1839.

Unsere durch Freunds- und Lehrers Hand vollzogene ehliche Verbindung zeigen wir nur hierdurch an.

Reichenberg, den 3. Juni 1839.

Richard Schindler.

Fanny Schindler, geb. Gräbner.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine gute Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 4. Juni 1839.

G. Giesinger,
Restaurateur im Posthause.

Unsere kleine holde Kronlein wurde uns heute in dem garten Alter von 7 Wochen durch den Tod entrissen.
Leipzig, den 3. Juni 1839.

Wilhelm Bergmann.

Eugenine Bergmann, geb. Lüdtke.

Berichtigung. Im *gr. St. d. M. S. 1167* Sp. 1, muss es in der Empfehlung von Krügers Buch unter 3) heißen: bestehend auf einem Unterkleide und einem (21 Fuß hohen) Robeständern.

Thorzetts vom 4. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Dresdner Diligece.

Halle'sche Thor.

Auf d. Berliner Post um 6 Uhr: Dr. Commis Grosmann, v. Stettin, passiert durch, u. Dr. Akm. Gundel, v. Berlin, im blauen Hecte.

Auf der Magdeburger Gilpost 10 Uhr: Mad. Süddede, von hier, von Blankenburg zurück, Frau Hütteninspect. Eggert, v. Görlitz, v. D. Nittrich, Dr. Akm. Brandeis, von Liverpool, passiert durch, Herr Odigreich, Kelbe, v. Magdeburg, in Nr. 678, Dr. Döger, Referend. Stern, v. Hamm, unbek. Dr. Commis Schröder, v. Langensalza, im Hotel de Pologne, u. Dr. Akm. Delbermann, v. Lennep, im D. de Russie.

Dr. Gaud. Ahlborn, v. Berlin, unbestimmt.

Dr. Odigreich, Rothermund, v. Rheindt, im Kronisch.

Rathäderdter Thor.

Dr. Akm. Hülß u. Dr. Partic. Gunk, v. Hamburg, im H. de Bav. Dr. v. Welzen nebst Schwestern, v. Amsterdam, im H. de Baviere. Dr. Commis Kinder, v. hier, von Wiesenburg zurück. Dr. Commis Hennemann, von Lorgan, u. Dr. Apotheker Bodet, von Delitzsch, bei Torgau. Dr. Akm. Gantel, v. Altenburg, passiert durch.

Petersdorfer Thor.

Dr. Superint. Rengsch, v. Neustadt, im Blumenberge.

Dr. Fichtner. Müller, v. Worms, u. Demois. Müller, von Wien, in Nr. 263. Dr. Ballstaedt. Berwih, v. hier, v. Altenburg zurück.

Possevitzaltbor.

Auf der Chemnitzer Journallere um 6 Uhr: Dr. Cond. Schreiber, von Bittenberg, v. Selbke, Dr. Gaud. Schaefer, v. Dresden, v. Köhler, Dom. Schomburgk, v. Chemnitz, bei Secret. Schomburgk.

Auf der Münn. Diligece um 6 Uhr: Dr. Stadtsundt. Schnupphase, v. Altenburg, u. Dr. Apoth. Illgen, v. Bützow, pass. durch. Dr. Akm. Römer, v. hier, v. Borna zurück, Dr. Oberk. Möth, v. Zwittau, u. Dr. Akm. Esche u. Bach, v. Zwittau u. Hohnstein, unbestimmt.

Auf d. Annaberger Post 11 Uhr: Dr. Landbau-Offiz. Wolf, v. Dresden, in St. Dresden, Dr. Commis Bergmann, v. Annaberg, v. Müller. Die Freiberger Post um 7 Uhr.

Bahnhof.

Dr. v. Quandt, v. Dresden, bei Hofrat Reil. Frau Akm. Thorschmidt u. Dr. D. Oktlob, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Akm. Syberberg u. Dr. Fabr. Syberberg, v. Hattingen, und. Dr. Partic. v. Brumow, Dr. Graf v. Solms u. Dr. D. Nittrich, von Dresden, Dr. Akm. Hirtig, v. Breslau, Dr. Odigreich, v. Sobiesky, v. Odenthalchen, Herr Superint. Nehmrich, v. Sagan, Dr. Lieut. v. Zimmermann, v. Berlin, u. Frau D. Hasper, von Dresden, unbek. Drn. Akm. Rossi u. Wucherer, Dr. Adv. Gombold, Drn. Kauf. Pfugstadt, Scheiner u. Schunk u. Dr. Commis Richter, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Graf v. Stollberg, v. Rosla, unbek. Dr. Watz und Dr. Akm. Schorfield, aus England, unbek. Dr. Rittergutsbesitzer Hänsel, v. Freiberg, unbek. Dr. Domhr. D. Friederici, Dr. Jahnz, Dr. Gutmann, Dr. Stadtrath Herold, Dr. Partic. Leplé, Dr. Akm. Ponda u. Dr. Reg.-Rath Adenreit, v. hier, v. Dresden zur. Drn. Edelleute v. Hahn u. v. Koss, a. Gurland, pass. durch. Dr. Justiz-Commis. Loh, v. Buckau, u. Drn. Kauf. Schmidt, Weißbach und Werthmann, v. Dippoldiswalde, Ehrenreich u. Herrnhut, unb. Mad. Kohl, v. Weissenfels, Dr. Lieut. v. Siegler u. Klipphausen, Rittergutsbes., v. Bunsau, u. Dr. Protocoll. Witsch, v. Freiberg, passieren durch. Dr. Odigreich, Lorek, Dr. Fabritius, Schreiber, v. Gräf. v. Hahn, Dr. Apoth. Fischer u. Künnne, v. Golditz u. Herrnhut, u. Madame Jengsch, v. Leisnig, unbek. Mad. Nielstein, v. Wurzen, in Nr. 260.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Eilenburger Diligece.

Halle'sche Thor.

Auf der Magdeburger Gilpost 10 Uhr: Dr. Akm. Richter, v. Magdeburg, pass. durch. Dr. Odigreich, Brodersen, v. Goltz, in St. Hamb.

Dr. Schaus. Heincke, v. Granitzburg, pass. durch.

Dr. M. Bellman, v. Wiga, unbek.

Rathäderdter Thor.

Auf der Wiesburger Post um 8 Uhr: Dr. v. Könneritz nebst Gattin u. Sohn, v. Wiesenburg, Dr. Lieut. v. Erzen, von Retzow, u. Dr. M. Haier, v. Weissenfels, pass. durch.

Dom. Linke, v. Pirna, bei Linke.

Petersdorfer.
Dr. Odigreich, Henze, v. Magdeburg, im Kronisch.

Possevitzaltbor.
Auf der Grimmaischen Journalere 19 Uhr: Dr. Major Kreßlich, v. Grimma, unbestimmt.

Bahnhof.

Dr. D. Baethken, Dr. Akm. Müller u. Eichmich, Dr. Mat. Klemm u. Demoss. Dennig, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Akm. Rauß, v. Magdeburg, Dr. Lichy, f. pr. Consul u. Ritter, v. Triest, Herr Superint. Hammerbirk, v. Neudamm, Dr. Rittergutsbes. Ludwig, v. Auligk, Dr. Wöhnenbeck, Ley, v. Rudolstadt, Dr. Akm. Lachert, v. Wiesenburg, und Dr. Rentier Cheeswright, aus England, unbek. Dr. D. Schulz, v. Dresden, v. Dr. Blankardis u. Pulvermacher, v. Düsseldorf u. Breslau, Dr. Vass. M. Willkomm, v. Herzogsdorf, Dr. Pfarrer Klinger, v. Dittersbach, Dr. Akm. Schlippe und Herr Baumst. Schmidt, v. Altenburg, Dr. Baron v. Arober, v. Prengwitz, Dr. Akm. Gümdecki, Bechter, a. Polen, unbek. Drn. Akm. Martens, Peiffer u. Böttcher, Wld. Salzmann u. Mad. Wiese, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Odilem. Biemel von Dresden, Dr. Commis Bergmann, v. Elno, Dr. Gutsbes. v. Grävenitz, Dr. Lieut. v. Kreßlich, v. Merseburg, u. Dr. Sartorius, v. Würzburg, und. Mad. Schmieder, a. Schloss, Dr. Akm. Ehermet, v. Magdeburg, u. Dr. Dipl. Fischer, v. Wurzen, unbek. Dr. v. Müller nebst Gattin, großherzogl. Sachs. Kammerrat, von Weimar, im H. de Prusse. Drn. Vass. Walther u. Kriegschmann, v. Kampertswalde u. Adloß, Dr. Dipl. Engler, v. Dahlau, Dr. Akm. Unger, v. Eilenburg, Dr. Kaufm. Konrad, von Plauen, u. Dr. Dr. Dr. Seumer, v. Leisnig, unb. Dr. Kynth. Heinze u. Frau Stadtrichter Herb, v. Kommagisch, in Stadt Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Drn. Akm. Becker u. Schos, v. Düben, in St. Hamburg.

Dr. Dr. Lieuten. Radetzki, v. Erfurt, passiert durch.

Halle'sche Thor.

Die Magdeburger Packpost um 12 Uhr.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 11 Uhr: Dr. Reg.-Adv. Oberwein, v. Rudolstadt, Dr. Capitain Volger, v. Hannover, und Drn. Akm. Wüstenfeld u. Günther, von Hamburg und Cöln, pass. durch. Dr. Pachter Höppisch, v. Helmstedt, im gold. Hute.

Dr. Gutsbes. v. Gudnachowski nebst Familie, v. Schreiblock, u. Dr. Akm. Alles, v. Magdeburg, passieren durch.

Dr. Amtsverw. Dralle, v. Schönewip, im schw. Kreuze.

Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Dr. Polizeirath Dunker, Dr. Hammerger, -Atheser Lehmann u. Dr. Kleinen, v. Entwörk, v. Berlin, pass. durch. Dr. Graf zur Lippe, v. Berlin, im H. de Bav. Dr. Partic. v. Bormann, v. Neugard, u. Dr. Odigreich, Thost, v. Frankfurt a. M., pass. durch. Dr. Commis Schaefer, von Mühlhausen, bei Hofrat Külling.

Rathäderdter Thor.

Dr. Dr. Voigt, v. Preisch, in Stadt Wien.

Auf der Frankfurter Gilpost 12 Uhr: Mad. Hey, v. Gräf., und Dr. Graf Pototschi, v. Paris, pass. durch. Dr. Akm. Schmidt, v. Langensiebach, bei Küßner.

Petersdorfer Thor.

Dr. Apoth. Schröder, v. Böh, im gold. Hute.

Possevitzaltbor.

Dr. Odigreich, Wiesel, v. Magdeburg, im Kronisch.

Dr. Geiss. Weise, v. Wühlbach, bei Hosen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sche Thor.

Dr. Pastor Gob, von Tharandt, unbek. Dr. Stadtrath und Ritter v. Tegel-Großki nebst Sohn, Courier, von Petersburg, im Hotel de Gare, Dr. Commis Schlecht, v. Königs, in Stadt Rom. Herr Akm. Dethke, v. Wommerwitz, im Hotel de Baviere.

Rathäderdter Thor.

Dr. Akm. Prosch, v. Böh, passiert durch. Dr. Dr. Haupt, v. Weissenfels, unbek. Dr. Dr. Gräf. Gräf. v. Schleif, v. Böh, bei Thierschmidt.

Possevitzaltbor.

Dr. Akm. Gerber, v. Freiberg, im gold. Kinge.

Dr. Geschäftsrat Löhr, v. Stettin, im Blumenberge.